

**Landtag Mecklenburg-Vorpommern**  
7. Wahlperiode  
Ausschuss für Landwirtschaft und Umwelt

Schwerin, den 8. Juli 2019  
Telefon: (0385) 525-1560  
Telefax: (0385) 525-1565  
E-Mail: agrarausschuss@landtag-mv.de

## **MITTEILUNG**

Die 44. Sitzung des Agrarausschusses findet  
am Donnerstag, dem 29. August 2019, 09.00 Uhr,  
in Schwerin, Schloss, Plenarsaal statt.

### **EINZIGER PUNKT DER TAGESORDNUNG**

Öffentliches Expertengespräch  
zu dem Antrag der Fraktion DIE LINKE  
**Ostsee schützen – Plastikmüll verringern**  
- Drucksache 7/3399 -

Elisabeth Aßmann  
Vorsitzende

**Anlage**  
Sachverständigen- und Fragenkatalog

**Sachverständigenkatalog**  
zum Öffentlichen Expertengespräch des Agrarausschusses  
am 29. August 2019

zum Antrag der Fraktion DIE LINKE  
**Ostsee schützen – Plastikmüll verringern**  
- Drucksache 7/3399 -

**Nutzer von Kunststoffen**

1. Deutsches Verpackungsinstitut e. V. (dvi)
2. AG der der Industrie- und Handelskammern, IHK Neubrandenburg
3. Rostocker Großmarkt GmbH
4. EDEKA Nord AG & Co. KG
5. LIDL Dienstleistung GmbH & Co. KG

**Verbraucher**

6. Verbraucherzentrale Mecklenburg-Vorpommern e. V.

**Verbleib von Kunststoffmüll**

7. Der Grüne Punkt – Duales System Deutschland GmbH (DSD)
8. Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde
9. World Wide Fund for Nature (WWF), Büro Ostsee
10. Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)
11. Bundesverband Deutsche Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft e. V.

## Fragenkatalog

### 1. Allgemeines

- 1.1 Wie hoch sind die durchschnittlichen Verpackungskosten am Gesamtpreis des Produktes?
- 1.2 Wie unterscheiden sich die verschiedenen Verpackungsmaterialien (z. B. Pappe, Plastik, Verbundstoffe, Aluminium etc.) hinsichtlich ihres ökologischen Fußabdrucks?

### 2. Verbleib der Kunststoffe nach ihrer Nutzung

#### 2.1 Plastikvermüllung der Ostsee und der Strände an der mecklenburg-vorpommerschen Küste

- 2.1.1 Welche Ursachen sind hauptsächlich für die Verschmutzung der Ostsee mit Plastikmüll verantwortlich und welche Maßnahmen sind für deren Reduzierung nötig?
- 2.1.2 Auf welchen Eintragspfaden/aus welchen Quellen gelangt der Plastikmüll in die Ostsee/die Meere?
- 2.1.3 Gibt es eine Erhebung über den Umfang der Plastikmüllverschmutzung der Ostsee? Wie hat sich die Verschmutzung der Ostsee und ihrer Küsten in den letzten Jahrzehnten entwickelt?
- 2.1.4 Gibt es für Mecklenburg-Vorpommern aktuelle Erkenntnisse über die Belastung mit Mikroplastik/Kunststoffen
  - a) bei Oberflächen- und Fließgewässern,
  - b) der Strände, der Küstengewässer (Bodden, Haffe) sowie der offenen Ostsee,
  - c) bei in den Habitaten a und b lebenden Organismen?
- 2.1.5 Wie bewerten Sie die aktuelle Situation hinsichtlich der Plastik-Verschmutzung?
- 2.1.6 Inwieweit kann die Politik dazu beitragen, dass es zu einer Reduzierung der Verschmutzung der Ostsee durch Plastikmüll kommt?
- 2.1.7 Inwieweit gibt es Regelungen in der Schifffahrt, die den Eintrag von Plastikmüll unterbinden? Wie erfolgen die Kontrollen und Sanktionen?
- 2.1.8 Neben Plastikmüll führen weitere Abfälle – Glasbruch, Zigarettenreste – zu Beeinträchtigungen oder gar Verletzungsgefahr.
  - a) Können Verbote der Verwendung von Glasflaschen sowie des Rauchens zu einer Verbesserung führen?
  - b) Entsprechen die Aufstellung von Abfallbehältern und deren periodische Entleerung den Erfordernissen?

## **2.2 Kunststoffabfallentsorgung- und Recycling in M-V**

- 2.2.1 Werden alle Plastikabfälle vom Dualen System Deutschland erfasst? Wenn nicht, wo fällt noch Plastikmüll an und wer ist für die Erfassung und Wiederverwertung oder Entsorgung verantwortlich?
- 2.2.2 Ist das derzeitige System der Mülltrennung und der Organisation der Abfallentsorgung in der Lage, alle in den Verkehr gebrachten Verpackungen aus Kunststoff zu erfassen und dem Recycling oder der Verwertung in Mecklenburg-Vorpommern zuzuführen?
- 2.2.3 Wie hoch ist die Recyclingquote der in Mecklenburg-Vorpommern erfassten Kunststoffe und Verbundmaterialien?
- 2.2.4 Wie wird der Rest der in Mecklenburg-Vorpommern erfassten Kunststoffe entsorgt/verwertet?
- 2.2.5 Wie erfolgt die Weiterverarbeitung des Plastikmülls, der vom Dualen System gesammelt wird?
- 2.2.6 Wie kann sichergestellt werden, dass in andere Länder exportierte Abfälle dort über eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft entsorgt werden? Sehen Sie Möglichkeiten, darauf Einfluss zu nehmen?
- 2.2.7 Ist die thermische Verwertung von Plastikmüll eine Option zur Verbesserung der Energiebilanz der Kunststoffherzeugnisse? Sollte diese Praxis ausgeweitet werden?

## **2.3 Kenntnisstand**

- 2.3.1 Wie bewerten Sie den Wissensstand um die Auswirkungen von Plastikmüll in der Bevölkerung Mecklenburg-Vorpommerns? Wie sollten die Verbraucherinnen und Verbraucher ggf. besser über das Thema informiert und sensibilisiert werden?
- 2.3.2 Werden aus Ihrer Sicht die Themen Umwelt- und Klimaschutz und Nachhaltigkeit ausreichend in den Rahmenplänen der Grund- und weiterführenden Schulen berücksichtigt und in den Schulalltag integriert? Wenn nicht, wie könnten die Themen stärker in die Schulen implementiert werden?

### **3. Wahlmöglichkeiten**

#### **3.1 Alternativen**

- 3.1.1 Gibt es aktuell Alternativen zur vollständigen Substitution von Verpackungsmaterialien
- a) aus auf der Basis von Erdöl oder Kohle hergestellten Kunststoffen?
  - b) aus Verbundstoffen (Tetra-Pack)
- durch biologisch abbaubare und nachwachsende Rohstoffe aus eigener Produktion?
- 3.1.2 Gibt es als Verpackungsmaterial eingesetzte Kunststoffe, die zu 100 % recyclebar sind?
- 3.1.3 Besitzen die Verpackungen aus biologisch abbaubaren und nachwachsenden Rohstoffen Eigenschaften, die gegen deren Einsatz für bestimmte Produkte sprechen?

#### **3.2 Pfand- und Mehrwegsysteme**

- 3.2.1 Gibt es eine Korrelation zwischen der Abnahme der Verschmutzung der Ostsee mit Kunststoffmüll und der Einführung von Pfandsystemen/Recyclingsystemen? Welche Anrainerstaaten der Ostsee besitzen inzwischen solche Systeme?
- 3.2.2 Für welche Produktgruppen können aus Ihrer Sicht weitere Pfandsysteme eingerichtet werden?
- 3.2.3 Wäre angesichts bestehender hygienischer Risiken die Umstellung der Imbissversorgung (z. B. auf Märkten) eine Option zur Verringerung zur Vermeidung/Reduzierung von Kunststoffmüll? Welche Anforderungen würden sich daraus für die Marktbetreiber ergeben?

### **4. Handlungsoptionen für Industrie, Handel, Kommunen und Land**

- 4.1 Wie können der Verzicht auf Verpackungen und der Verbraucherschutz (Hygiene, Verschmutzung) in Einklang gebracht werden? Wo können aus Ihrer Sicht Verpackungen vermieden werden?
- 4.2 Welche Möglichkeiten sehen Sie für Kommunen, den Einsatz und den Verbrauch von Kunststoffen zu reduzieren oder ganz zu vermeiden?
- 4.3 Wie können die Menschen stärker dafür gewonnen werden, weniger Müll zu produzieren?
- 4.4 Wie bewerten Sie den Umsetzungsstand bestehender Regularien in den Kommunen von Mecklenburg-Vorpommern?

- 4.5 Welche rechtlichen Grundlagen müssten dafür auf Landes- und kommunaler Ebene geschaffen werden?
- 4.6 Welche Möglichkeiten sehen Sie
- a) für den Einzelhandel und die Industrie,
  - b) für die Landesverwaltung,
- Verpackungen aus Kunststoff oder aus Verbundmaterialien zu reduzieren oder gänzlich zu vermeiden? Wie bewerten Sie den Ist-Stand in Mecklenburg-Vorpommern hinsichtlich der Ausschöpfung dieser Möglichkeiten?
- 4.7 Welche rechtlichen Grundlagen müssten für eine bessere Nutzung der aufgezeigten Möglichkeiten auf Landesebene geschaffen werden?
- 4.8 Sind die gesetzlichen Regelungen für eine nachhaltige und ökologische Beschaffung im Landesvergabegesetz aus Ihrer Sicht ausreichend? Wenn nein, was müsste aus Ihrer Sicht geändert werden?
- 4.9 Welche weiteren „Verursacher“ von Plastikmüll müssen bei einer umfassenden Vermeidungsstrategie mit bedacht werden?
- 4.10 Wie kann die Recyclingquote in Deutschland erhöht werden?
- 4.11 Welche Auswirkungen hätte ein EU-weites Plastik-Verbot (z. B. für Einweggeschirr) auf die Produktion in Drittländern?
- 4.12 Welche Anstrengungen auf europäischer Ebene gibt/gab es zur Einführung von einheitlichen Standards der Plastikmüllentsorgung/Verwertung?